



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Primarschule

Aeugst am Albis

Schuljahr 2021/2022



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Primarschule Aeugst am Albis	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Förderung	12
Beurteilungspraxis	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Anhang	
Methoden und Instrumente	26
Datenschutz und Information	27
Beteiligte	28
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	29
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	30
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	60

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Primarschule Aeugst am Albis wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteam arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Primarschule Aeugst am Albis vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der Evaluationsbesuch an Ihrer Schule fand in einer Zeit statt, in der die Covid-19-Pandemie den Schulbetrieb geprägt hat. Die Evaluation trug den besonderen Rahmenbedingungen auf Schul- und Unterrichtsebene Rechnung. Dank der Nutzung vielfältiger Datenquellen konnte Ihre Schule auch unter diesen Bedingungen differenziert und entwicklungsorientiert beurteilt werden.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Primarschule Aeugst am Albis und der Schulbehörde Aeugst am Albis für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass die Rückmeldungen und Empfehlungen zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beitragen, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Ursina Kuster, Teamleitung

Zürich, 19. Mai 2022

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Primarschule Aeugst am Albis wie folgt:



Schulgemeinschaft

Das Schulteam stärkt mit einer zugewandten Haltung sowie hoher Präsenz ein friedliches, tolerantes Miteinander nachhaltig. Vielfältige Anlässe und altersgerechte Partizipationsmöglichkeiten prägen die Gemeinschaft.



Zusammenarbeit im Schulteam

Mit grossem Engagement setzt sich das Team kooperativ für Schul- und Unterrichtsqualität ein, zweckmässige Strukturen unterstützen dies. Den kindbezogenen Austausch pflegen die Lehr- und Fachpersonen intensiv und gewinnbringend.



Unterrichtsgestaltung

Mit einer klaren und wertschätzenden Klassenführung gelingt es den Lehrpersonen gut, ein lernförderliches Klima zu schaffen. Der Unterricht ist zielorientiert, strukturiert sowie in der Regel aktivierend gestaltet.



Schulführung

Die Personalführung erfolgt wertschätzend sowie ressourcenorientiert. Pädagogische Themen geht die Schule koordiniert an. Der Schulalltag verläuft reibungslos, die Kommunikation ist professionell und umsichtig gestaltet.



Individuelle Förderung

Die Lehr- und Fachpersonen bieten einen durchgehend angemessen differenzierten Unterricht. Sie begleiten die Schulkinder achtsam in ihrem individuellen Lernprozess, sonderpädagogische Bedürfnisse decken sie gezielt ab.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Bearbeitung von Entwicklungsvorhaben ist zielgerichtet aufgeleitet und orientiert sich an relevanten Schwerpunkten. Die systematische Überprüfung und Sicherung von Errungenschaften ist ansatzweise gewährleistet.



Beurteilungspraxis

Die Lehrpersonen richten ihre unterschiedlichen Beurteilungsformate auf transparente Lernziele aus und beziehen dabei Selbst- und Peereinschätzung mit ein. Eine interne Vergleichbarkeit ist wenig gegeben.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Eltern erhalten zuverlässig wichtige Informationen zum Schulbetrieb, Kontaktmöglichkeiten sind eingerichtet. Die Lehrpersonen berichten periodisch zur Klasse, den kindbezogenen Dialog pflegen sie sorgfältig.



Digitalisierung im Unterricht

Das Team setzt digitale Medien verbindlich, vielfältig und lernwirksam im Unterricht ein. Es befähigt die Schulkinder zur autonomen, kritischen Nutzung und unterstützt dies mit einer gezielten Präventionsarbeit.

Kurzporträt der Primarschule Aeugst am Albis

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	2	35
Unterstufe	3	68
Mittelstufe	3	54
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	17	
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)	5	
Betreuungspersonen	4	
Schulsozialarbeiterin	1	
Klassenassistenten	4	
Sozialpädagogen	2	
Schulleitungsassistentin	1	
weitere Mitarbeitende	4	

Die Gemeinde Aeugst am Albis liegt im Bezirk Affoltern. Das Dorf Aeugst und die dazugehörenden Weiler Aeugstertal, Müllberg, Habersaat, Weid und Wängibad sind an aussichtsreicher Lage um den bewaldeten Aeugsterberg herum gelegen. Der ländliche Charakter des Dorfes und der Weiler blieb bis heute erhalten. Die Primarschule Aeugst am Albis liegt am nordöstlichen Rand des Dorfes auf einer Anhöhe oberhalb des Ortskerns. Die Schulanlage «Gallenbüel» umfasst zwei Schulhäuser, ein Kindergartengebäude sowie eine Turnhalle und ein Wohnhaus.

Zum weiträumigen Schulgelände gehören mehrere Spielwiesen und Sportplätze, die den Primarschul- und Kindergartenkindern ausreichend Platz für Aktivitäten während der Pausen und in der Freizeit bieten. Eine attraktive und zeitgemässe Auswahl an Spiel- und Klettergeräten lädt die Schulkinder ein, sich auf vielfältige Art zu bewegen.

Die strategische Führung obliegt der Schulpflege, die operative Führung deckt eine Schulleitung mit einem Pensum von

95 % ab. Die aktuell 157 Schülerinnen und Schüler werden von einem Team aus 17 Klassen- und Fachlehrpersonen, fünf Fachpersonen sowie vier Mitarbeitenden der schulergänzenden Betreuung unterrichtet und betreut. Eine Fachperson für Schulsozialarbeit, zwei Fachpersonen für Sozialpädagogik, vier Schulassistenten, eine Schulleitungsassistentin sowie zweitweise Zivildienstleistende ergänzen das Schulteam. Seit dem Schuljahr 2018/2019 werden die acht Klassen altersdurchmischt geführt und umfassen jeweils zwei Jahrgänge. Der Hausdienst unterstützt die Schule bei diversen Aktivitäten und ist fester Bestandteil des Teams.

Die schulergänzende Betreuung ist in der «Villa Kunterbunt» im Schulhaus «Gallenbüel I» eingerichtet und steht allen Schulkindern vom Kindergarten bis zur sechsten Klasse zur Verfügung. Sie umfasst einen Mittagstisch und eine Nachmittagsbetreuung. Während des Schulbetriebes ist sie auch am Morgen von 7.00 bis 8.00 Uhr geöffnet. In den Ferien besteht die Möglichkeit, die Kinder im Ferienhort der Primarschule Wettswil und Bonstetten betreuen zu lassen.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Primarschule Aeugst am Albis dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang. Der Evaluationsplan sowie die mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde wurden aufgrund der Covid-19-Pandemie angepasst.

Vorbereitungssitzung	01.10.2021
Einreichen des Portfolios durch die Schule	31.01.2022
Evaluationsbesuch	11.04.2022 bis 12.04.2022
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	11.05.2022
Impuls-Workshop	23.06.2022

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 06.12.2021 und 04.02.2022 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	88 %
Rücklauf Eltern Kindergarten und Primarstufe	69 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler Mittelstufe	87 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Auf Wunsch der Schule wurden im Rahmen der Fragebogenerhebung zusätzliche schuleigene Fragen gestellt. Die Ergebnisse dieser Zusatzbefragung wurden als Arbeitspapier der Schulführung abgegeben.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

11	Unterrichtsbesuche
1	Besuch von Konferenzen
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension (Beispiel: D1S2 Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet).

Interviews

3	Interviews mit insgesamt	18	Schülerinnen und Schülern
3	Interviews mit insgesamt	14	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	1	Schulleiterin
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulbehörde
1	Interview mit	6	Eltern
1	Interview mit	1	PICTS

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Das Schulteam stärkt mit einer zugewandten Haltung sowie hoher Präsenz ein friedliches, tolerantes Miteinander nachhaltig. Vielfältige Anlässe und altersgerechte Partizipationsmöglichkeiten prägen die Gemeinschaft.



- » Dem Team gelingt es gut, durch Präsenz und den Aufbau positiver Beziehungen die Schulgemeinschaft anhaltend zu fördern. Die Fachperson für Schulsozialarbeit (SSA) unterstützt sowohl bei der Förderung von Sozialkompetenzen im Schulalltag als auch mit präventiven Aktionen. Partizipativ erarbeitete Schulhausregeln bilden den Rahmen für ein gelingendes Zusammenleben. Auf dem Pausenplatz und in den Klassen treten Konflikte in der Regel selten auf. Diverse klassendurchmischte Aktivitäten sowie fest etablierte Rituale stärken das Gemeinschaftsgefühl.
- » Auf Ausgrenzung reagieren die Mitarbeitenden unmittelbar und mit klarer Haltung, Unterschiede thematisieren sie wertfrei und transparent. Sie setzen sich dafür ein, dass alle Schulkinder teilhaben können und sich zugehörig fühlen.
- » Der «Schülerrat» sowie der Klassenrat bieten geeignete Mitsprach-, Mitbestimmungs- und Mitgestaltungsmöglichkeiten. Beide Gefässe sind verbindlich geregelt und inhaltlich vernetzt.

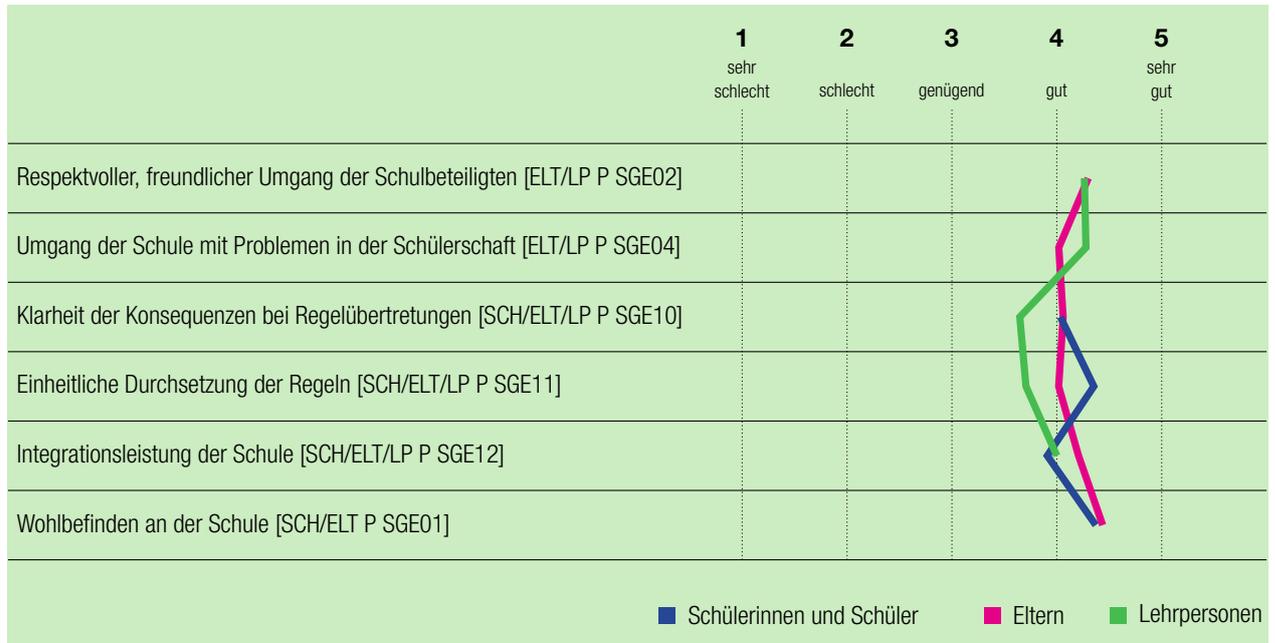


Die Schule vertritt die Haltung, dass sie über Beziehung und Präsenz soziales Lernen nachhaltig fördert. Die SSA unterstützt das Team situativ und präventiv, bei Bedarf zieht die Schule externe Anbieter bei. Die Schülerinnen und Schüler kennen die SSA gut, sie wissen, wie sie sich bei ihr Hilfe holen können. Insgesamt ist der Schulalltag geprägt von einer friedlichen Stimmung. Klare Verhaltenserwartungen sind allen bekannt. Die positiv formulierten «Eichhörnchenregeln», gezeichnet von einem Teammitglied, visualisieren diese altersgerecht. Sie sind mit den Schülerinnen und Schülern gemeinsam erarbeitet, basieren auf dem Leitbild und widerspiegeln die integrative Haltung der Schule. Um sie präsent zu halten, thematisieren die Lehrpersonen wiederkehrend einzelne Regeln schwerpunktmässig (z. B. im Klassenrat). Das entsprechende Item in der schriftlichen Befragung der Mittelstufenklassen illustriert dies gut (SCH P SGE09). Auftretende Probleme geht das Team über das direkte Gespräch an, alle Klassen kennen geeignete Instrumente zur Bewältigung von Konflikten (Konfliktseil und -karten). In den Pausen sind die Aufsichtspersonen erste Anlaufstelle, teilweise sind sie nicht sofort als solche erkennbar. Kann ein Problem nicht gelöst werden, gelangt das Anliegen zur Klassenlehrperson, diese klärt es in Eigenverantwortung. Im Laufe des Schuljahres finden diverse stufen- und klassendurchmischte Aktivitäten statt (z. B. Sternwanderung, Adventsfenster oder gemeinsames Kochen im Kindergarten). Ein gemeinsames Begrüssungsritual leitet es ein, eine feierliche Verabschiedung der 6. Klassen schliesst das Schuljahr

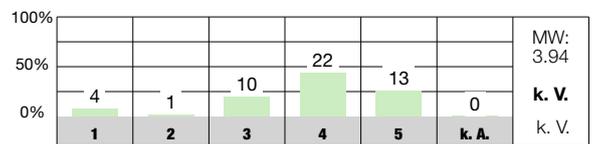
ab. Für jüngere Schulkinder sind die grossen Anlässe teilweise sozial herausfordernd, vor allem zu Beginn des Schuljahres, wenn sie sich noch in der eigenen Klasse einleben müssen.

Das Bewusstsein, dass Vielfalt zum Schulalltag gehört, zeigt sich in der offenen und integrativen Haltung der einzelnen Mitarbeitenden. Ausgrenzung besprechen sie in einem geeigneten Rahmen. Braucht ein Schulkind bspw. ein spezielles Setting, sorgen die Lehr- und Fachpersonen vorausschauend dafür, dass die Klasse versteht, warum die Situation so ist. Sie erhöhen damit die gegenseitige Toleranz und das Akzeptieren von Andersartigkeit auf niederschwellige und selbstverständliche Weise.

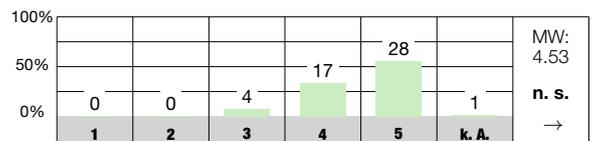
Die Partizipation ist an der Schule konzeptuell verankert. Ein verbindlicher Klassenrat ist auf allen Stufen fest etabliert. Seit dem Schuljahr 2019/2020 treffen sich je zwei Delegierte aus jeder Klasse (inkl. Kindergarten) im «Schülerrat». Dort besprechen sie, unterstützt von der SSA und Lehrpersonen, Anliegen, die alle betreffen oder Projekte, die sie umsetzen möchten. So sind die aktuell geltenden Fussballregeln ein Resultat aus diesen Treffen. Nach den Frühlingsferien startet die Schule mit einem Pausenkiosk, auch initiiert durch den Rat. Diverse Unterrichtssettings ermöglichen ebenfalls partizipative Elemente, bspw. das selbständige Planen eines Ausfluges im Fach NMG (ZVV-Reise).



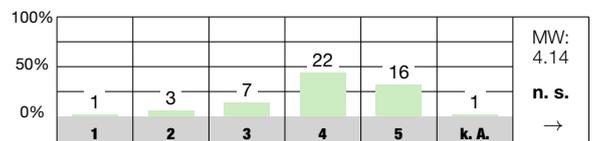
Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen. [SCH P SGE09]



Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen. [SCH P SGE14]



Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden. [SCH P SGE15]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Mit einer klaren und wertschätzenden Klassenführung gelingt es den Lehrpersonen gut, ein lernförderliches Klima zu schaffen. Der Unterricht ist zielorientiert, strukturiert sowie in der Regel aktivierend gestaltet.



- » Die Klassenführung erfolgt im Allgemeinen ruhig und störungsfrei, die Lehrpersonen wenden sich den Schülerinnen und Schülern interessiert zu. Die Interaktionen sind geprägt durch gegenseitigen Respekt, das Miteinander in den Klassen ist friedlich und unterstützend. Disziplinarmaßnahmen fallen klassenspezifisch aus.
- » Die Lehrpersonen gestalten den Unterricht generell lernzielorientiert und ausgerichtet auf Kompetenzen. Durch eine klare Strukturierung erreichen sie eine gute Nutzung der Lernzeit. Der Einsatz kooperativer Settings fördert die Interaktion und Kommunikation unter den Schulkindern nachhaltig.
- » Mit einer breiten Palette eingesetzter Übungsformen sorgen die Lehrpersonen für eine vertiefte Konsolidierung der Lerninhalte. Sie setzen Methoden und Aufgabenstellungen passend ein und ermöglichen den Schulkindern dadurch eine aktive Auseinandersetzung mit dem Lerninhalt. Die Aufgaben sind häufig angemessen herausfordernd.

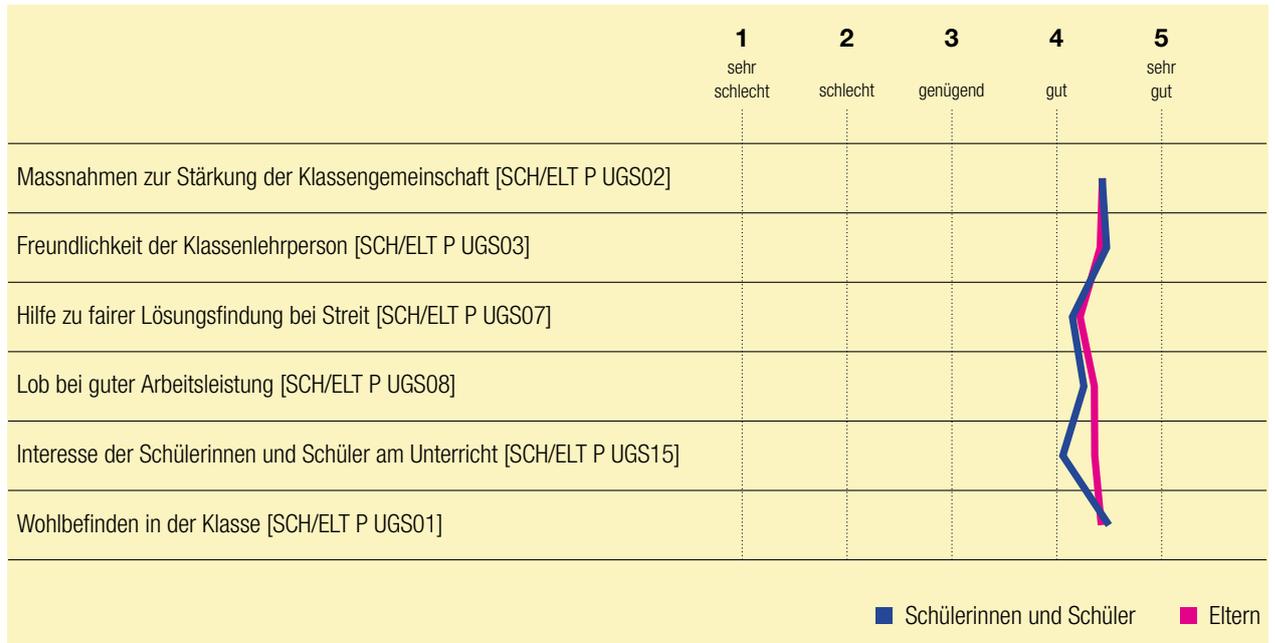


Die Lehrpersonen sind präsent und treten den Schulkindern freundlich sowie mit einer positiven Erwartungshaltung gegenüber. Durch klare Ansagen sowie diverse Signale (Klatschen, Gong, runterzählen) führen sie die Klasse umsichtig und effizient. Dabei ist der gegenseitige Umgang geprägt durch Wohlwollen und Rücksicht. Dies bestätigen nebst Interviewaussagen auch die Beobachtungen im Unterricht (D2S2/S3 P). Der Klassenrat fungiert als zentrales Organ eines gelingenden Miteinanders. Er findet in allen Klassen regelmässig und strukturiert statt. U. a. diskutiert er Anliegen und Probleme der Schulkinder, handelt Lösungen und Absprachen aus und würdigt in Positivrunden Erreichtes. Im Weiteren stärken gemeinsame Anlässe (Waldtage, Exkursionen), eingerichtete Peer-Hilfen (Lernpartnerschaften, Lesetandems) ein konstruktives Zusammenleben. Regelmässig verfolgen und reflektieren die Klassen ein gemeinsames soziales Wochenziel. Zur eigenständigen Lösung von Konflikten erlernen die Schulkinder Strategien (z. B. Einsatz Friedenseil) und wenden sich bei Bedarf auch selbstständig an die SSA. Die meisten Schülerinnen und Schüler fühlen sich in ihren Klassen wohl und dazugehörig (SCH P UGS01/02). Das Vorgehen der Lehrpersonen bei Fehlverhalten ist unterschiedlich förderorientiert, so gibt es verschiedene Bonus-Malus-Systeme (z. B. Sterne sammeln ergeben eine Belohnung, gelbe bzw. rote Karten ergeben eine Strafe, Striche ergeben einen Eintrag).

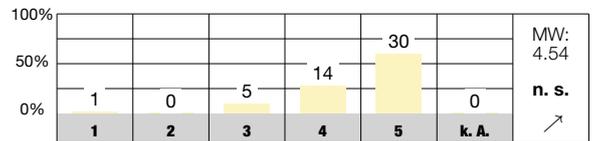
Den Lehrpersonen gelingt es gut, die Unterrichtsinhalte adäquat auszuwählen und diese auf zu erreichende Lernzie-

le abzustimmen (D3S1/S2 P). Diese sind den Schulkindern meist bekannt und mehrheitlich schriftlich dargelegt (z. B. an der Tafel, bei Aufträgen, in Plänen). Durch eine sorgfältige Planung und Organisation wie bspw. bereitgelegte Materialien oder ein durchdachter Aufbau mit kurzen, klaren Inputs stellen die Lehrpersonen eine hohe Lernzeit sicher. Die Wechsel zwischen einzelnen Lernsequenzen verlaufen dabei reibungslos. Planungshilfen wie Tagesübersichten und Wochenpläne geben den Schulkindern altersgerechte Orientierung im Lernprozess, verständliche Aufträge leiten sie an. Die meisten Schulkinder schätzen in der schriftlichen Befragung die Aussage «Meine Klassenlehrperson kann gut erklären» als gut oder sehr gut erfüllt ein (SCH P UGS13). Sie erhalten oft die Möglichkeit, sich in Gruppen auszutauschen (z. B. Peerfeedback, gegenseitigen Unterstützung bei der Textkorrektur). Partner- oder Gruppenarbeiten sind im Methodenrepertoire der Lehrpersonen gut verankert und kommen regelmässig zum Einsatz. Sie fördern u. a. die kommunikativen Fähigkeiten und allgemein das Lernen von- und miteinander.

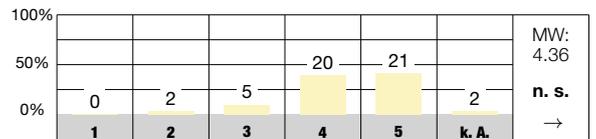
Die Schülerinnen und Schüler erhalten ausreichend Zeit, mit sinnvollen, interessanten Übungsaufgaben und -programmen den Lernstoff zu vertiefen. Auf allen Stufen fördern die Lehrpersonen wiederholt das selbständige Lernen der Schulkinder, bspw. mittels Plan- oder Projektarbeiten, Vorträgen sowie durch Experimente. Aufgaben welche gezielt die kognitive Aktivierung anregen, sind im beobachteten Unterricht zurückhaltend erkennbar.



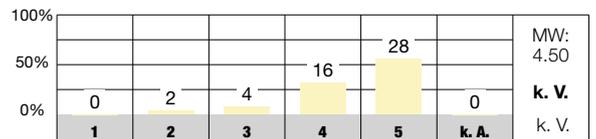
Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden. [SCH P UGS05]



Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind. [SCH P UGS11]



Meine Klassenlehrperson kann gut erklären. [SCH P UGS13]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Förderung



Die Lehr- und Fachpersonen bieten einen durchgehend angemessen differenzierten Unterricht. Sie begleiten die Schulkinder achtsam in ihrem individuellen Lernprozess, sonderpädagogische Bedürfnisse decken sie gezielt ab.



- » Die angemessene Passung des Lernangebotes auf die individuellen Voraussetzungen der Schulkinder ist den Lehrpersonen ein wichtiges Anliegen. Die Differenzierung des Unterrichts nach Arbeitstempo und -menge sowie Anspruchsniveau ist in allen Klassen verbreitet.
- » Die Lehr- und Fachpersonen unterstützen die einzelnen Schülerinnen und Schüler in ihrem Lernprozess aufmerksam und aktiv. Mit geeigneten Massnahmen fördern sie die Reflexion des eigenen Lernens in allen Klassen konsequent. Die Schülerinnen und Schüler erhalten verschiedentlich Gelegenheiten, ihre Selbständigkeit zu entwickeln.
- » Die integrative Grundhaltung ist im Team deutlich verankert, Regel- und Förderunterricht entsprechend passend aufeinander abgestimmt. Die sonderpädagogische Förderung ist verbindlich geregelt, Planung und Durchführung erfolgen zielführend nach Förderzyklus. Die Fachperson gestalten diese individuell, qualitativ jedoch passend. Die Begabungs- und Begabtenförderung (BBF) erfolgt situativ und wenig standardisiert.



In den Unterrichtsteams (UT) besprechen die Lehrpersonen Beobachtungen zu den Schulkindern und einigen sich auf geeignete Massnahmen, wie bspw. nochmaliges Erklären, vertieftes Üben oder die Anpassung des Niveaus. Dabei bringen auch die Fachpersonen ihre Fachexpertise ein und passen bspw. Texte an oder bieten Strukturierungshilfen (Textbausteine) an. Insgesamt gelingt es gut, die Lernvoraussetzungen zu erfassen und den Unterricht gezielt anzupassen. In allen Klassen ist anhand von bspw. mehr Zeit für langsamere Schulkinder oder Zusatzaufgaben und Dossiers für leistungsstarke die Binnendifferenzierung etabliert. Im Weiteren sind in den meisten Klassen Planarbeiten (bspw. Mathepläne mit Grund- und erweiterten Anforderungen) oder niveaudifferenzierte Aufgaben in einzelnen Fächern in Anwendung. Dabei setzen die Lehrpersonen die Differenzierungsmöglichkeiten der Lehrmittel zweckmässig ein. Zudem unterstützen digitale Tools wie abgestufte Lernprogramme und ein adaptives Lernfördersystem oder offene Aufträge das individuell angepasste Lernen gut. Vereinzelt lösen Schulkinder Stoff der nächsten Klasse, häufig müssen jedoch alle die Grundaufgaben lösen. Von der Möglichkeit einer Akzeleration (Überspringen einer Lerneinheit) sowie eines Compactings (Straffung bzw. Intensivierung von Basisaufgaben) machen die Lehrpersonen wenig Gebrauch.

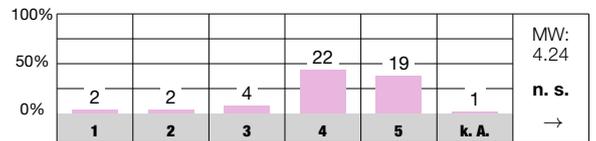
In geeigneten Settings bspw. bei Einzelarbeiten oder in Übungssequenzen nehmen sich die Lehr- und Fachpersonen regelmässig Zeit, um sich intensiv der individuellen

Lernbegleitung zu widmen (D7S2 P). Dabei hören sie geduldig zu, erklären wenn nötig eine Aufgabenstellung nochmals oder regen mit geeigneten Fragen zur Weiterarbeit an. Auch ausserhalb des Regelunterrichts haben die Schulkinder wiederholt Gelegenheiten, sich Unterstützung zu holen, sei es in den freiwilligen Aufgabenstunden oder durch die Benutzung einer digitalen Applikation, mit der sie die Lehrpersonen kontaktieren können. Plan- oder Postenarbeit, die Übernahme von Ämtchen sowie eingespielte Helfer- und Helferinnensysteme unterstützen die Schulkinder in ihrer Selbstständigkeit passend. Die Förderung des eigenverantwortlichen Lernens erfolgt regelmässig unter anderem im projektorientierten Arbeiten, mittels portfolioartiger Formate (z. B. Arbeitsjournale, «Schatzkisten») sowie über das Nachdenken über die eigenen Lernwege (z. B. Wochenreflexion).

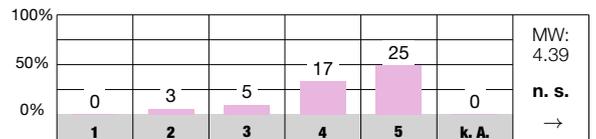
Fach- und Lehrpersonen sprechen Massnahmen zur sonderpädagogischen Förderung intensiv ab und planen sie abgestimmt auf die Ziele der Regelklasse. Grundsätzlich erfolgt die Umsetzung integrativ, Settings ausserhalb des Klassenverbandes sind gut begründet. Die Fachpersonen halten sich dabei an die im Konzept festgelegten Elemente des Förderzyklus. Die eingesehenen Unterlagen fallen qualitativ gut aus, die Ausgestaltung variiert je nach Fachperson. Die Begabungsförderung ist aktuell bedarfsorientiert gestaltet; meist durch Zusatzangebote und teils Möglichkeiten zum freien Arbeiten an eigenen Vorträgen oder Projekten, punktuell durch ein institutionalisiertes Angebot (Robotikkurs).



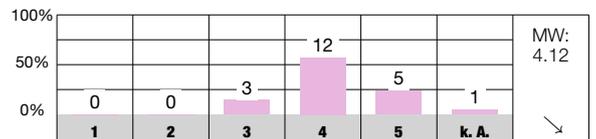
Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin. [SCH P INF06]



Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen. [SCH P INF09]



Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab. [LP P INF12]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilungspraxis



Die Lehrpersonen richten ihre unterschiedlichen Beurteilungsformate auf transparente Lernziele aus und beziehen dabei Selbst- und Peereinschätzung mit ein. Eine interne Vergleichbarkeit ist wenig gegeben.



- » In einem breit angelegten Projekt entwickelt die Schule engagiert und zielgerichtet eine einheitliche Beurteilungspraxis. Bezüglich gemeinsamer Haltung ist die Basis dazu erarbeitet. Eine Vergleichbarkeit ist erst in Ansätzen gegeben. Es fehlen dazu verbindliche Absprachen.
- » Die meisten Lehrpersonen verfügen über ein breites Repertoire an Beurteilungsformen und setzen summative und formative Form passend ein. Sie befähigen gemäss konzeptuellem Grundsatz die Schulkinder, sich selbst sowie andere einzuschätzen und erteilen wiederholt förderorientiertes Feedback.
- » Die Lehrpersonen stützen ihre Leistungseinschätzungen auf Sachkriterien ab und machen die zu erreichenden Kompetenzen transparent. Generell sind die Eltern und die Schulkinder über die Zeugnisnoten informiert. Die Nachvollziehbarkeit der Benotung ist teils unterschiedlich gegeben.

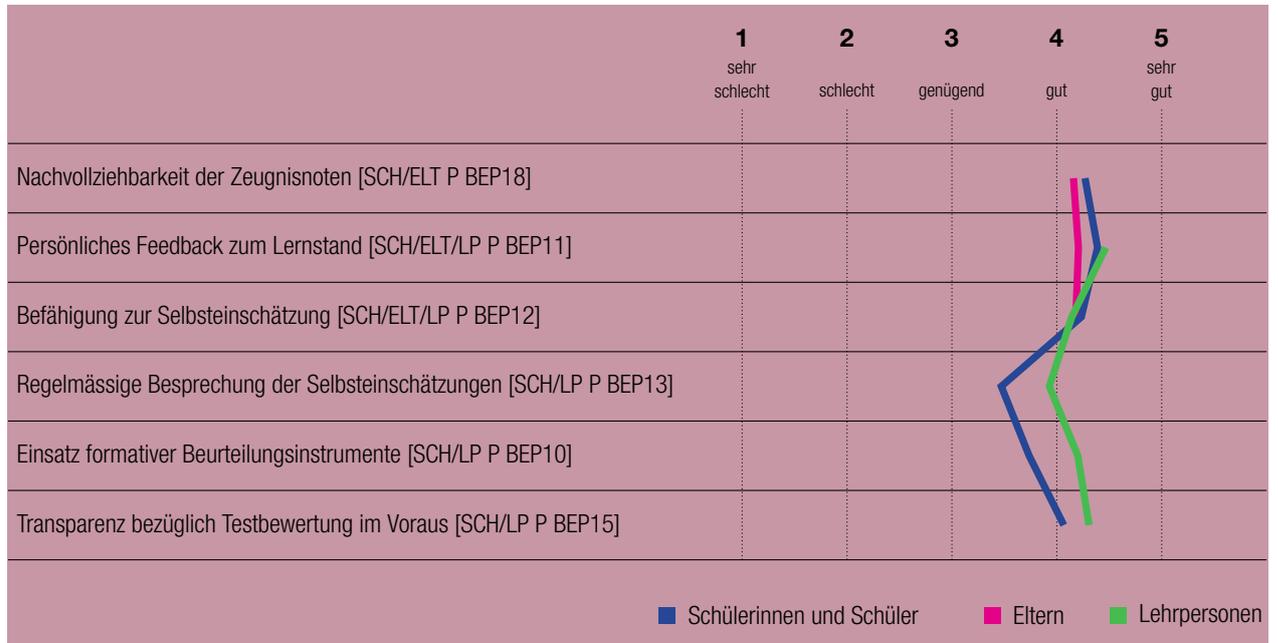


In einem längeren Entwicklungsprozess, vorangetrieben durch eine Projektgruppe mit Begleitung durch die PHZH, einigt sich das Team auf gemeinsame übergeordnete Leitsätze und zwei Vereinbarungen zur kompetenzorientierten Beurteilung. In den UT findet wiederholt ein Austausch von und zu Prüfungen statt; Parallelklassenlehrpersonen führen teils dieselben Tests durch und sprechen die Bewertungskriterien ab. Die Mittelstufe setzt regelmässig standardisierte Orientierungstests in den Fächern Deutsch und Mathematik ein. Wie die Lehrpersonen daraus Konsequenzen für eine gemeinsame Beurteilungspraxis ziehen, bleibt unklar. Generell fehlen substanzielle Standards zu einer gemeinsamen, vergleichbaren Praxis. Die fachliche und überfachliche Leistungseinschätzung ist in der Regel klar getrennt ausgewiesen.

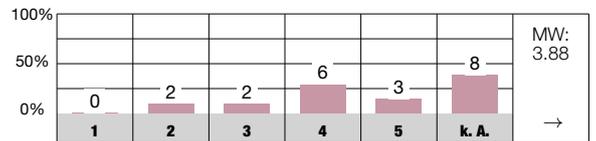
Die meisten Lehrpersonen setzen die im Konzept definierte Vereinbarung «In unserem breiten Beurteilungsrepertoire ergänzen sich Selbstbeurteilung, Peerfeedback und Fremdbeurteilung» sichtbar um. Sie benutzen vielfältige formative Formen der Leistungseinschätzung. Verbreitet sind Selbsteinschätzungen mittels Kompetenzenrastern bspw. zur Einschätzung des Leistungsstandes vor einer benoteten Prüfung, eines Textes, eines Vortrages oder einer Präsentation. Oft auf demselben Raster erhalten die Schulkinder eine Rückmeldung von anderen Schülerinnen oder Schülern und die Einschätzung der Lehrperson, teils mit schriftli-

chen Kommentar mit einem förderorientierten Ausblick dazu. Im Weiteren sind vielfältige Formen von Selbstreflexionen bspw. auf Wochenplänen, im Wochenreflexionsheft oder in der Agenda in Anwendung, welche sich sowohl auf fachliche wie auf überfachliche Kompetenzen beziehen. Auf allen Stufen werden diese ergänzt durch niederschwellige Kurzreflexionen (Smileys, Fünf-Finger-Feedback etc.) am Ende einer Lektion oder eines Tages. Oft führt die Lehrperson auch ein kurzes reflexives Lerngespräch. Erweiterte Formen z. B. zur Leistungseinschätzung längerer Lernprozesse oder Projektarbeiten mittels Lernjournalen oder Lernportfolios sind ausbaubar.

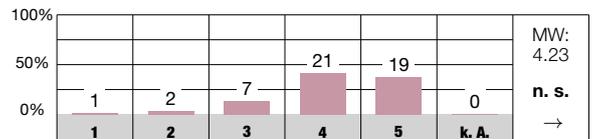
Die Lehrpersonen richten ihre Leistungseinschätzungen stets auf zu erreichende Kompetenzen bzw. Lernziele aus. Diese sind den Schülerinnen und Schülern gut bekannt; sie stehen u. a. auf Plänen, bei Aufgaben oder auf den Tests. Die Prüfungen gestalten die Lehrpersonen individuell unterschiedlich. Meist enthalten diese die zu prüfenden Lernziele, Punktangaben (maximal und erreicht) und die Note. Wenig ersichtlich ist für die Schulkinder der Beurteilungsmassstab oder teils die Anzahl nötiger Punkte für eine genügende Leistung. Am Elternabend informieren die Lehrpersonen über den Beurteilungsprozess. Am Elterngespräch besprechen sie aufgrund einer umfassenden Selbsteinschätzung der Schulkinder sowohl die fachlichen als auch überfachlichen Kompetenzen und begründen ihre Notengebung.



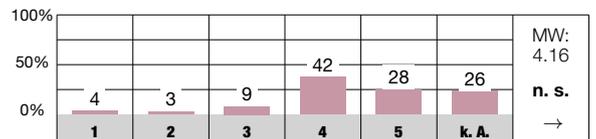
Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden. [LP P BEP01]



Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen. [SCH P BEP12]



Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen. [ELT P BEP18]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



Das Team setzt digitale Medien verbindlich, vielfältig und lernwirksam im Unterricht ein. Es befähigt die Schulkinder zur autonomen, kritischen Nutzung und unterstützt dies mit einer gezielten Präventionsarbeit.



- » Die Nutzung digitaler Medien ist fest in der Unterrichtsentwicklung verankert. Ein umfassendes Konzept regelt die Anwendung von Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT) sowie den pädagogischen und technischen Support passend. Eine standardisierte Reflexion darüber steht zurzeit nicht im Fokus des Teams.
- » Die Lehrpersonen befähigen die Schulkinder nachhaltig, digitale Medien selbstständig zu nutzen und diese in diversen Situationen (Recherche, Präsentation, Reflexion) adäquat einzusetzen. In verschiedensten Fächern arbeiten die Schülerinnen und Schüler regelmässig mit ausgewählten Lernprogrammen. Die Schule setzt dabei einen spezifischen Fokus auf das Programmieren.
- » Die Präventionsarbeit zu einer verantwortungsvollen Nutzung digitaler Medien ist ein bewusstes Anliegen der Schule. Sie erfolgt einerseits mit einem über die Stufen hinweg koordinierten Grundangebot aufbauender Formate und im Fach Medien- und Informatik (MI) der 5. und 6. Klasse, andererseits situativ bei Bedarf.

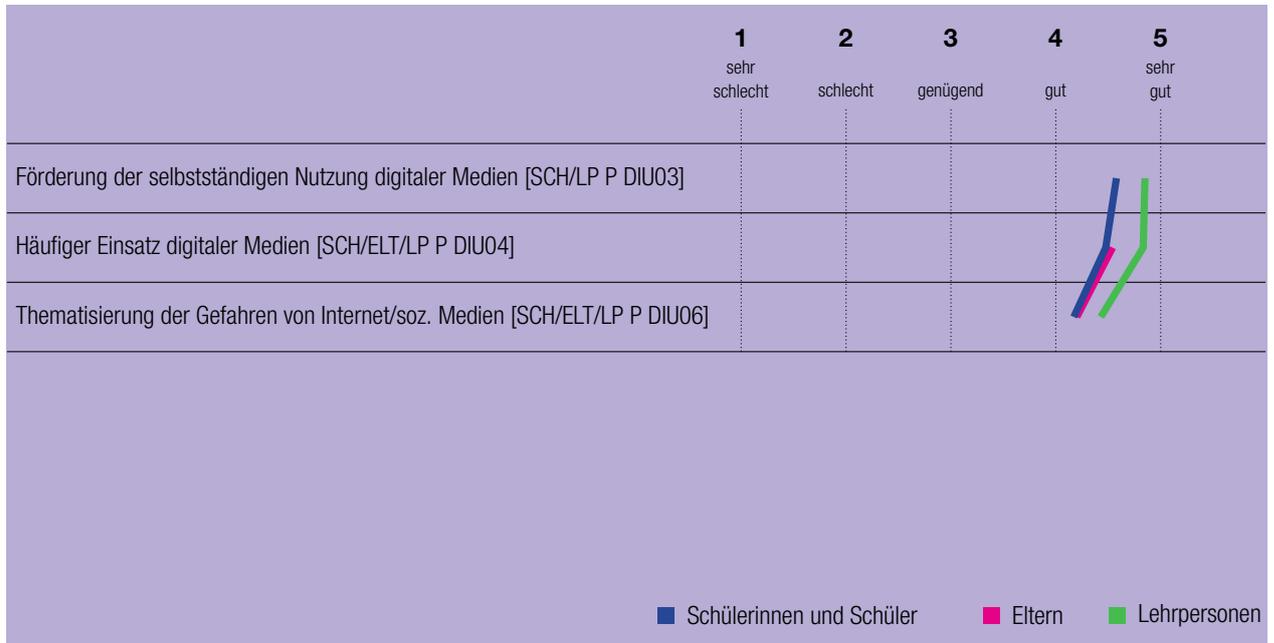


Ausgehend von einer Ist-Analyse vom Januar 2020 hat die Informatikkommission unter Leitung der Lehrperson, die für den pädagogischen ICT-Support (PICTS) zuständig ist, ein handlungsleitendes «Pädagogisches Medien und ICT-Konzept» verfasst. Dieses definiert den pädagogischen Nutzen, Beratung und Support sowie die benötigte Infrastruktur umfassend. Es nennt u. a. die verbindliche Verwendung obligatorischer Lehrmittel sowie einer Nutzungsvereinbarung zu den Tablets mit den Schulkindern und deren Eltern. Das Kompetenzraster MIA legt bindende Minimalziele für die Stufen fest. Die Lehrpersonen setzen diese in Eigenverantwortung um, ein eigentliches Controlling ist nicht eingerichtet. Die Schule befindet sich in der Konsolidierungsphase der Umsetzung des Konzeptes; eine wiederkehrende Reflexion ist noch wenig angezeigt und erfolgt zurzeit situativ.

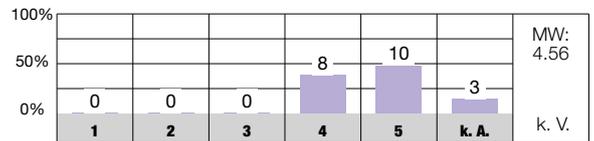
Der regelmässige Umgang mit digitalen Medien ist den Lehrpersonen ein wichtiges Anliegen. Engagiert setzen sie diese auf allen Stufen auf vielfältige Weise und gewinnbringend ein. Der Kindergarten bspw. befasst sich mit Stop-motion Filmen oder die Unterstufe programmiert Bluebots. Die 3. Klasse vertieft sich in die Handhabung der Tablets und die Mittelstufe stellt Lernfilme bspw. zu NMG-Themen zusammen. Fast alle der schriftlich befragten Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe schätzen die Aussage, dass

sie Tablets oder Laptops selbstständig nutzen lernen, als gut oder sehr gut gegeben ein (SCH P DIU03). Wiederkehrend üben sie mit passenden Lernprogrammen und Applikationen Kompetenzen in den Sprachen (z. B. Lesen) oder Mathematik. Ein gewisser Schwerpunkt wird auf das aufbauende Lernen des Programmierens gelegt. Für begabte und interessierte Schulkinder der 5. und 6. Klasse findet in diesem Rahmen ein spezieller Robotikkurs statt.

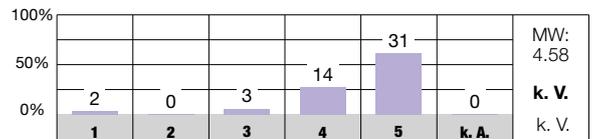
Das Konzept legt im Weiterbildungsteil ein präventives Basisangebot zu Chancen und Risiken im Umgang mit digitalen Medien verbindlich fest. Um die Eltern einzubinden, findet einmal im Jahr zykluspezifisch ein thematischer Elternabend statt, an dem externe Fachpersonen u. a. die Rollen in der Medienbegleitung, Empfehlungen und Regeln zum Gamen oder zu sozialen Netzwerken thematisieren. Die PICTS gestaltet wiederkehrend Unterrichtssequenzen in den Klassen, bspw. im Kindergarten zur Unterscheidung von Wirklichkeit und Fiktion. Die SSA bearbeitet u. a. mit der 6. Klasse das Thema «Sexting». Im Fach MI vertiefen die Lehrpersonen laufend ICT-Präventionsthematiken, wie sie auch im obligatorischen Lehrmittel vorgesehen sind. Allgemein sind die Lehrpersonen sensibilisiert und klären entsprechende Fragen direkt mit den betroffenen Schülerinnen und Schülern.



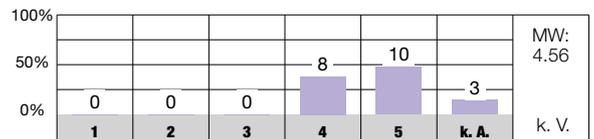
An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht. [LP P DIU01]



Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen. [SCH P DIU03]



Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv. [LP P DIU08]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Zusammenarbeit im Schulteam



Mit grossem Engagement setzt sich das Team kooperativ für Schul- und Unterrichtsqualität ein, zweckmässige Strukturen unterstützen dies. Den kindbezogenen Austausch pflegen die Lehr- und Fachpersonen intensiv und gewinnbringend.



- » Die Zusammenarbeit in den diversen Konstellationen zeichnet sich durch Sachorientierung und eine hohe Motivation der Beteiligten aus, sich gemeinsam für Schul- und Unterrichtsqualität einzusetzen. Mehrere schulische und unterrichtsrelevante Aspekte sind über die Stufen hinweg abgesprochen. Die Mitarbeitenden halten sich zuverlässig und verbindlich an die Abmachungen, deren konsequente Verschriftlichung ist teilweise gewährleistet.
- » Der institutionalisierte Austausch im Team findet in passend aufgelegten Sitzungsgefässen statt, deren Sinn und Zweck ist mehrheitlich klar. Ergebnisse sind protokolliert und stehen allen zur Verfügung. Eine adäquate Abstimmung zwischen den verschiedenen Subteams ist gegeben. Reflexionen über die Kooperationskultur machen die einzelnen Teams niederschwellig und in Eigenverantwortung.
- » Fach- und Klassenlehrpersonen tauschen sich regelmässig sowie zielführend zur Förderung der einzelnen Schulkinder aus. Grundsätze dazu sind konzeptuell verankert, konkrete Vorgaben zu Rollen und Aufgaben sind angemessen beschrieben.



Richtungsweisende Werte bzgl. Zusammenarbeit sind im Leitbild verankert. Das Schulteam engagiert sich mit einer offenen, sachbezogenen und interessierten Haltung für die gemeinsame Entwicklung der Schulqualität. Mit dem Wechsel zu altersdurchmischtem Lernen (AdL) hat sich eine Kooperationskultur etabliert, die durch eine hohe Verbindlichkeit geprägt ist. Das «Lehrpersonen ABC» hält handlungsleitend wichtige Abmachungen über alle Stufen hinweg fest. Der Grossteil des Teams findet, dass die Zusammenarbeit zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität beiträgt (LP P ZIS06).

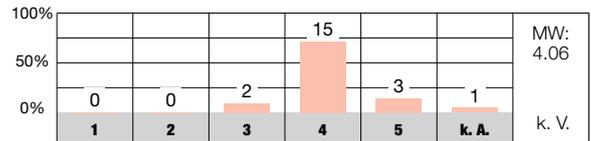
Der Montagnachmittag ist als fixes Zeitfenster für den institutionalisierten Austausch in den verschiedenen Gefässen reserviert. In der Schulkonferenz (SK) beschliesst das Team wichtige Geschäfte, die Unterrichtsteams (UT) planen und besprechen gemeinsam Themen, die beide Parallelklassen betreffen (z. B. Wochenplan) oder erhalten Aufträge, die sie stufenspezifisch anschauen. Die Projektgruppen (PG) gehen im Auftrag des Gesamtteams gezielt Entwicklungsvorhaben (z. B. PG Beurteilungspraxis) an. Jeweils zweimal pro Woche treffen sich alle anwesenden Teammitglieder vor dem Unterricht zum «8i-Treff», um spontane Anliegen zu kommunizieren und Organisatorisches zu klären. Dieses unkomplizierte, niederschwellige Treffen schätzen die Mitarbeitenden. Für alle Gefässe führt jemand Protokoll und legt es digital ab. Zu spezifischen Themen gestalten bspw. die Fachpersonen situative Inputs und stellen so ihr Knowhow

dem ganzen Team zur Verfügung. Obwohl die meisten im Team in der schriftlichen Befragung die Aussage, dass die Zusammenarbeit in der Schule sinnvoll geregelt ist (LP P ZIS 11), als sehr gut oder gut gegeben einschätzen, ist nur eine grosse Minderheit der Meinung, eine gemeinsame Vorstellung von guter Zusammenarbeit sei gut oder sehr gut vorhanden (LP P ZIS10). Grundsätzlich koordiniert die Steuergruppe die diversen Aktivitäten; sie ist jedoch neu aufgestellt und aktuell daran, ihren Auftrag zu schärfen und gezielter wahrzunehmen. Die einzelnen UT reflektieren nach Bedarf ihre Kooperation, gemäss Interviewaussagen erachten die Lehrpersonen dies als selbstverständlich. Systematische Reflexionen im ganzen Team finden ansatzweise am jährlichen Evaluationshalbtage statt. Allfällige Spannungen oder Konflikte spricht das Team zurückhaltend an.

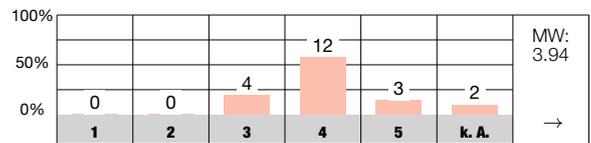
Die Rahmenbedingungen für den kindbezogenen Austausch definiert das sonderpädagogische Konzept. Die Lehr- und Fachpersonen fühlen sich dem verpflichtet und tragen gemeinsam die Verantwortung für die individuelle Förderung. Sorgfältig und zuverlässig tauschen sie sich dazu aus; Interviewaussagen machen deutlich, dass dies für alle Beteiligten zufriedenstellend verläuft. In der Regel kennen alle an einer Klasse Unterrichtenden die vereinbarten Ziele und Massnahmen. Die Förderpläne sind zentral auf einer elektronischen Plattform abgelegt. Für ausführliche Fallbesprechungen und die Aufgleisung von Settings ist die «Expertenrunde» zuständig.



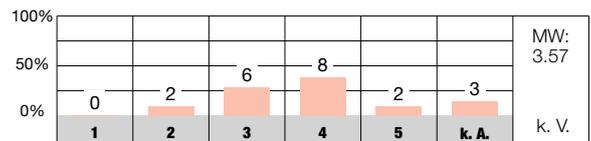
Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen. [LP P ZIS04]



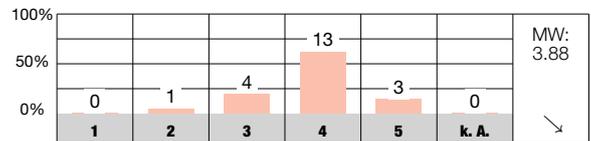
Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei. [LP P ZIS06]



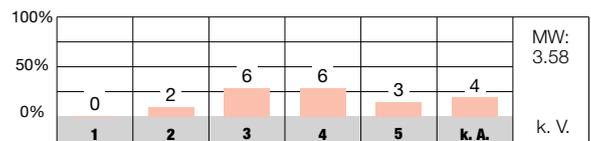
Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit. [LP P ZIS10]



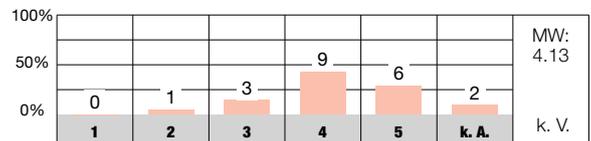
Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt. [LP P ZIS11]



Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte. [LP P ZIS17]



Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab. [LP P ZIS08]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die Personalführung erfolgt wertschätzend sowie ressourcenorientiert. Pädagogische Themen geht die Schule koordiniert an. Der Schulalltag verläuft reibungslos, die Kommunikation ist professionell und umsichtig gestaltet.



- » Die Zufriedenheit bezüglich Personalführung ist hoch. Die Mitarbeitenden erleben die entsprechenden Gespräche als transparent, klar und wohlwollend, persönliche Ressourcen können sie einbringen. Auf Probleme und Anliegen wird lösungsorientiert reagiert. Neue Mitarbeitende erhalten sowohl mündlich als auch schriftlich eine strukturierte Einführung.
- » Die Schule fokussiert sich bei der pädagogischen Arbeit auf gemeinsame Entwicklungsvorhaben, diese sind klar priorisiert und allen bekannt. In diversen Gefässen findet diesbezüglich ein Austausch statt oder die Lehrpersonen erhalten spezifische Aufträge. Wichtige Entscheide trifft das Team partizipativ.
- » Abläufe und Prozesse funktionieren einwandfrei. Zuständigkeiten, Anwesenheit und Pflichten sind meist klar geregelt und in handlungsleitenden Dokumenten verschriftlicht. Sowohl die interne als auch die externe Kommunikation erfolgt zuverlässig, sorgfältig und adressatengerecht.



In der Personalführung liegt das Augenmerk auf der Entwicklung von individuellen Kompetenzen, dem Wohlergehen aller und dem möglichen Einbezug von persönlichen Interessen im Schulbetrieb. Aufgrund eines Personalwechsels fanden Erstgespräche statt, um sich gegenseitig kennenzulernen und die Basis für ein solides Vertrauensverhältnis zu schaffen. Bei den Unterrichtsbesuchen fühlen sich die Lehrpersonen in ihrer Tätigkeit adäquat eingeschätzt. Der Austausch verläuft stärken- und förderorientiert, die Zielvereinbarung kommt im Dialog zustande. Treten Konflikte auf, fällt die Reaktion fair, transparent, konsensorientiert und gut dokumentiert aus. Bei Dissens mit Eltern erhalten die Lehrpersonen professionelle Unterstützung. Neue Teammitglieder leben sich infolge der sorgfältigen Einführungspraxis rasch ein. Sie erhalten ein hilfreiches Dossier, lernen an einem Informationsnachmittag die wichtigsten Strukturen vor Ort kennen und wissen, an wen sie sich bei Fragen wenden können.

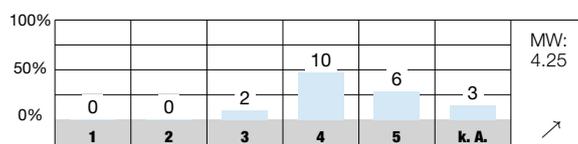
Die Schulführung orientiert sich an klaren Kriterien bezüglich Unterrichtsqualität. Die pädagogische Steuerung erfolgt umsichtig und nachvollziehbar. Es ist transparent, wo es klare Führungsentscheide braucht und in welchen Momenten eine partizipative Vorgehensweise angebracht ist. Aktuell liegt der pädagogische Entwicklungsschwerpunkt auf der Auseinandersetzung mit der Beurteilungspraxis. Die dafür verantwortliche PG erarbeitet zuhanden der SK Vorschläge, teilt den Unterrichtsteams entsprechende Umsetzungsaufträge zu und koordiniert die diversen Entwicklungsakti-

vitäten. Stellenweise steht sie so in Konkurrenz zur Steuergruppe, welche eigentlich die Funktion der zentralen Steuerung innehat. Letztere konstatiert sich neu, die strategische Ebene wird nur noch bei Bedarf beigezogen. Aufgrund der Covid-19-Pandemie, fehlender Strategieziele und diverser Personalwechsel sind Schul- und Unterrichtsentwicklung teilweise weniger weit vorangeschritten als geplant. Durch die Priorisierung auf einen Hauptschwerpunkt bleiben andere Themen vorerst etwas im Hintergrund, können aber jederzeit reaktiviert werden und sind bei der langfristigen Planung mitberücksichtigt.

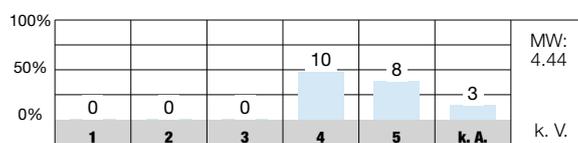
Am Planungstag im Frühling verteilt das Team die Aufgaben fürs nächste Schuljahr und legt alle wichtigen Termine in einer übersichtlichen Agenda fest. Ein Grossteil des Teams findet, dass Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten klar geregelt sind (LP P SFÜ09). Die Dokumentation von Abläufen, Prozessen oder Zuständigkeiten ist über das Organisationsstatut und das «Lehrpersonen-ABC» abgedeckt. Die verschiedenen Konzepte (z. B. »Pädagogisches ICT Konzept Schule Aeugst«) sind praxistauglich verfasst und ergänzen sich sinnvoll. Rahmenbedingungen für Kommunikationsabläufe sind ebenfalls konzeptuell geregelt (z. B. Vorgehen bei Konflikten, Definition von Zielgruppen oder Gesprächsarten). Die Kommunikation nach innen und aussen (z. B. zu Corona) erfolgt äusserst professionell und stärkt die Führungsfunktion deutlich. Die Schulleitung ist gut erreichbar und im Schulalltag präsent. Sowohl Eltern als auch das Team sind mit der Führungskultur zufrieden.



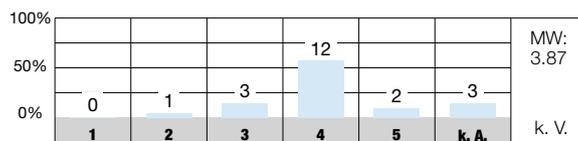
An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt. [LP P SFÜ02]



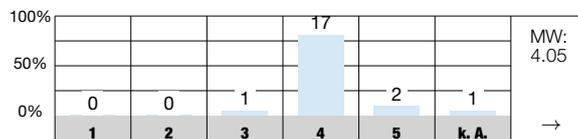
Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein. [LP P SFÜ07]



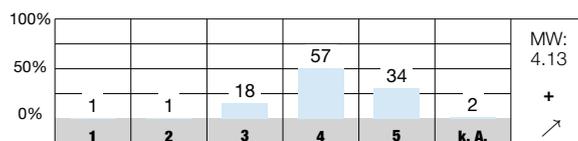
Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt. [LP P SFÜ09]



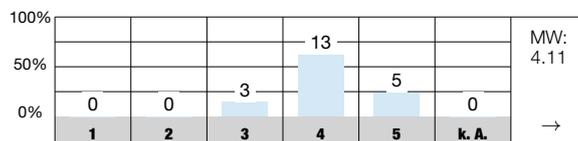
Unsere Entscheidungswege sind klar. [LP P SFÜ11]



Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert. [ELT P SFÜ16]



Mit der Führung unserer Schule bin ich... [LP P SFÜ90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Schul- und Unterrichtsentwicklung



Die Bearbeitung von Entwicklungsvorhaben ist zielgerichtet aufgegleist und orientiert sich an relevanten Schwerpunkten. Die systematische Überprüfung und Sicherung von Errungenschaften ist ansatzweise gewährleistet.



- » Die Entwicklungsarbeit der Schule Aeugst umfasst wesentliche Bereiche von Schul- und Unterrichtsqualität, das Schulprogramm führt dazu konkrete Entwicklungs- und Sicherungsziele auf. Das Team kennt die Schwerpunkte und ist in deren Planung einbezogen. Ein Jahresprogramm nimmt die Ziele auf und bietet eine Übersicht über anstehende Vorhaben. Die Projektaufträge dazu sind meist strukturiert verfasst. Geeignete Weiterbildungen vertiefen die Qualitätsarbeit, teilweise zieht die Schule gezielt externe fachliche Unterstützung bei.
- » Das schuleigene Qualitätskonzept beschreibt detailliert, wie Überprüfung und Sicherung von Errungenschaften sowie abgeschlossener Projekten vorgesehen sind. In der Praxis ist die Umsetzung dieser Prozesse punktuell etabliert. Einmal jährlich evaluiert das Team zwar die Arbeiten, eine Orientierung an festgelegten Indikatoren ist dabei jedoch ausbaubar; Eltern oder Schülerinnen und Schüler befragt die Schule nicht regelmässig zu wichtigen Themen. Abmachungen protokolliert das Team in der Regel und trägt diese verbindlich mit.



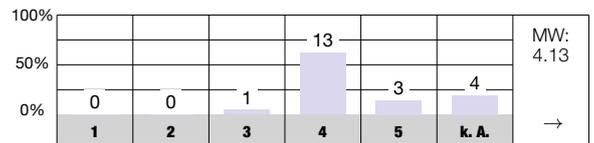
Qualitätsentwicklung ist ein wichtiges Anliegen der Schule Aeugst. Das Team orientiert sich bei der Wahl der Entwicklungsschwerpunkte an kantonalen Vorgaben oder an eigenen Bedürfnissen. Auf strategischer Ebene existiert zwar ein Massnahmenkatalog, eine klare Ausrichtung ist zurzeit nicht vorhanden. Der Orientierungsrahmen für Entwicklungstätigkeiten ist durch das «Konzept Schulqualität» und das Leitbild gesetzt. Auf dem Leitbild basiert grundsätzlich die gesamte Schul- und Unterrichtsentwicklung. Das aktuelle Schulprogramm ist ein provisorisches Planungs- und Arbeitsinstrument. Es greift gewisse Themen des vorgängigen Programmes, welche aufgrund diverser Gründe nicht wie geplant fortgeschritten sind (u. a. wegen der Covid-19-Pandemie), nochmals auf und reaktiviert diese (z. B. Beurteilung). Einige Schwerpunkte vom Programm 2017-2021 sind erfolgreich abgeschlossen und zeigen sich in der Alltagspraxis deutlich (z. B. Umstellung auf AdL, positive Konfliktkultur, Digitalisierung). Die Vorhaben sind entlang konkreter Zielsetzungen wie auch einer klaren Etappierung geplant und beschränken sich auf eine angemessene Anzahl, Verantwortlichkeiten sowie Ressourcen sind geklärt. Am jährlichen Entwicklungshalbtag gleist das Team gemeinsam die Arbeiten fürs kommende Schuljahr auf. Die Lehrpersonen tragen die Themen mit und erachten diese als relevant. In der schriftlichen Befragung schätzen die meisten die Aussage «die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll» als sehr gut oder gut gegeben ein (LP P SUE01). Einzelne Projektgruppen richten sich an nach klassischem Projektmanagement verfassten Aufträgen aus und

protokollieren ihre Arbeit laufend. Die Weiterbildungen wählt die Schule passend, für gewisse engagiert sie eine externe Begleitung (z. B. Beurteilung) oder nutzt interne personelle Ressourcen für die Kompetenzerweiterung der Mitarbeitenden (z. B. ICT).

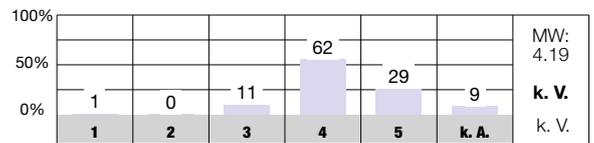
Obwohl Evaluations- und Sicherungsprozesse konzeptuell geregelt sind, sind diese insgesamt nur teilweise systematisch implementiert. Intern wertet die Schule ihre Arbeiten zwar wiederkehrend aus (Evaluationshalbtag, innerhalb der PG oder UT), ein strukturiertes Vorgehen entlang von Kriterien ist wenig ausgeprägt. Gezielte Befragungen der diversen Anspruchsgruppen und eine allfällige Anpassung der Praxis sind nicht etabliert. Sowohl bei den schriftlich befragten Schulkindern als auch bei den Eltern findet nur eine grosse Minderheit, dass sie ihre Meinung einbringen können (SCH P SUE09, ELT P SUE10). Punktuell fliesen Ergebnisse aus internen Befragungen gezielt in konkrete Entwicklungsformulierungen ein (z. B. ICT-Konzept). Das «Lehrpersonen-ABC» führt alle in den letzten Jahren getroffenen Abmachungen detailliert und praxisnahe auf. Mit stehenden Traktanden oder in den Jahresgesprächen bleiben die Themen präsent und insofern bis zu einem gewissen Grad gesichert. In Bezug auf Auswertung und daraus resultierender Sicherung von Wissen oder abgeschlossener Arbeiten bestehen Optimierungsmöglichkeiten, damit eine nachhaltige Verankerung der erreichten Qualität gewährleistet ist.



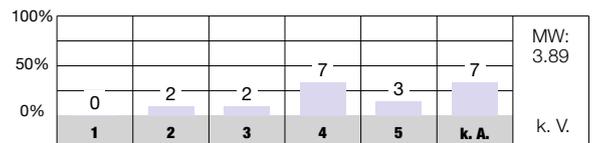
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP P SUE01]



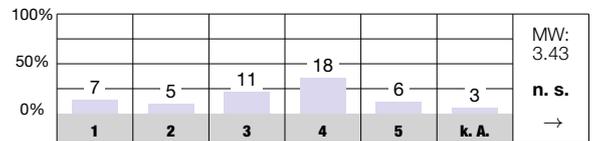
Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern. [ELT P SUE04]



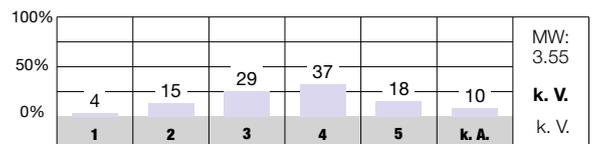
Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge. [LP P SUE06]



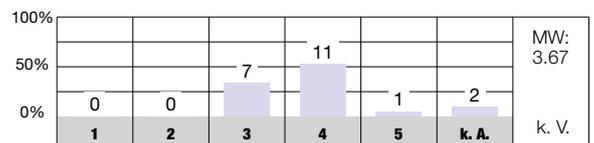
Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht. [SCH P SUE09]



Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt. [ELT P SUE10]



An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden. [LP P SUE14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Eltern erhalten zuverlässig wichtige Informationen zum Schulbetrieb, Kontaktmöglichkeiten sind eingerichtet. Die Lehrpersonen berichten periodisch zur Klasse, den kindbezogenen Dialog pflegen sie sorgfältig.



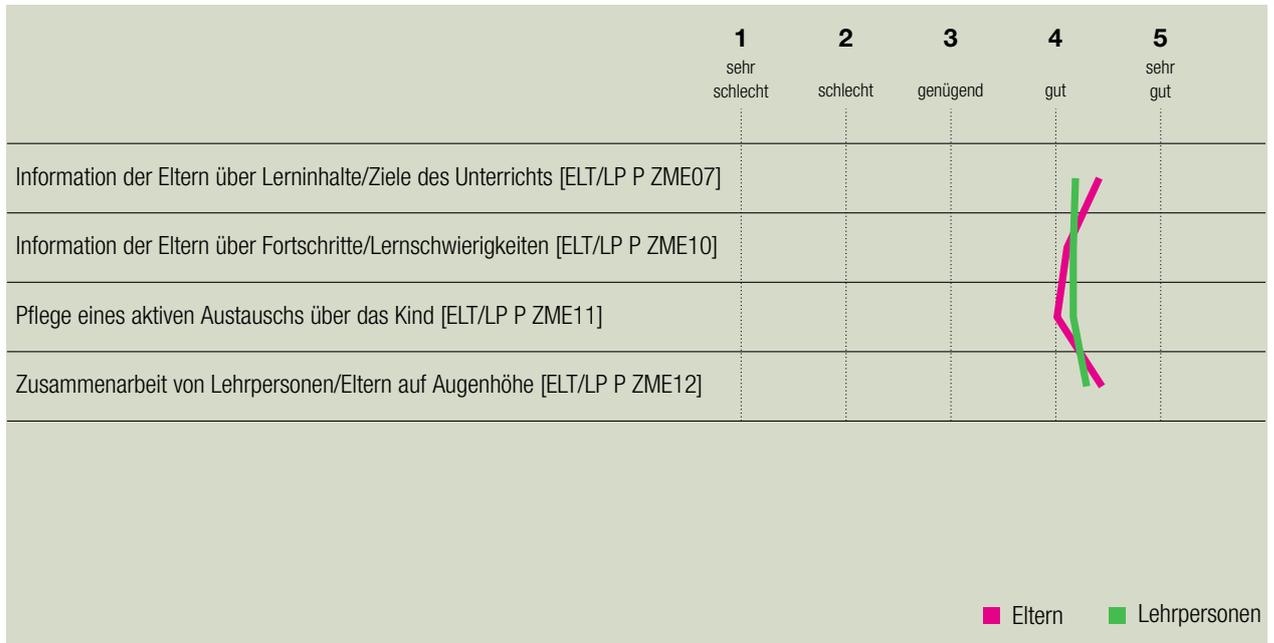
- » Die Eltern sind zufrieden, wie sie seitens Schule regelmässig wichtige Informationen erhalten. Diese sind aussagekräftig und adressatengerecht verfasst. Das Kommunikationskonzept beschreibt die Rahmenbedingungen zur Zusammenarbeit mit den Familien passend. Diverse Kanäle ermöglichen einen niederschweligen Kontakt zu allen Mitarbeitenden der Schule. Die institutionalisierte Mitwirkung ist mittels Elternrat konzeptuell geregelt.
- » Die Lehrpersonen gestalten die schriftlichen Informationen sorgfältig sowie visuell ansprechend und stellen diese den Eltern wiederkehrend zu. Diese erhalten dadurch einen Aus- oder Rückblick auf Unterrichtsinhalte und erfahren wichtige Termine. Die Informationsabende finden innerhalb der Zyklen statt, sie sind gut strukturiert sowie inhaltlich relevant aufgeleitet.
- » Der bilaterale Austausch zwischen einzelnen Eltern und Lehrpersonen findet über verschiedene Medien statt. An den jährlichen Gesprächen nehmen die Schulkinder häufig teil, gemeinsam erhalten sie mit ihren Eltern eine persönliche Rückmeldung.



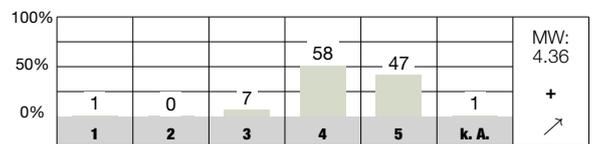
Die Schule lässt den Eltern wiederkehrend Informationen, welche die ganze Schule betreffen, zukommen (z. B. das Wochenmail zu Corona). Nach Bedarf erhalten sie auch situative Schreiben zu einem bestimmten Anlass (z. B. Einladung zum Elternabend Medien). Das Kommunikationskonzept definiert verbindliche Vorgaben zu Gesprächen, Anlässen, Kanälen oder Layout. Die Schule organisiert beispielsweise für jeden Zyklus jährlich einen Präventionsabend zum Thema Umgang mit Medien. Auf der bedienungsfreundlichen Website stehen wichtige Informationen und Dienste zur Verfügung: ein digitales «Info ABC» oder das Online-Formular für Jokertage. Insgesamt fühlen sich die Eltern überdurchschnittlich gut informiert (ELT P ZME01). Die institutionalisierte Partizipation ist mit dem Elternrat verankert. Je vier Delegierte pro Zyklus sind darin vertreten, ein entsprechendes Konzept regelt die Rahmenbedingungen. An dessen Sitzungen sind seitens der Schule die Schulleitung, Vertretungen der Lehrpersonen, des Betreuungspersonal und der Schulpflege anwesend. Der Elternrat ist zwar an wichtigen schulischen Anlässen dabei (z. B. erster und letzter Schultag), das Potential einer gewinnbringenden Zusammenarbeit ist aktuell jedoch nicht ausgeschöpft (auch bedingt durch die Covid-19-Pandemie).

Auch auf Klassenebene informieren die Lehrpersonen proaktiv, sinnvoll und zuverlässig. Die verbindlichen Quintalsschreiben verfassen sie individuell und sorgfältig. Je nach Brief und Klasse steht mehr ein inhaltlicher Rückblick

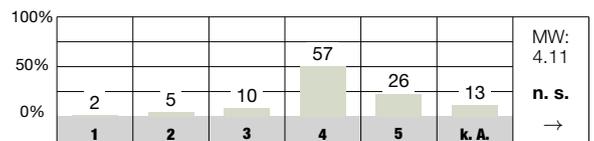
oder eher ein Ausblick auf die einzelnen Fächer im Fokus, einige kombinieren beides. Alle enthalten die wichtigsten kommenden Termine. Einige Lehrpersonen geben zusätzlich ein Handout mit generellen Informationen zu den zwei Jahren (z. B. verwendete Lehrmittel, Kontaktmöglichkeiten) ab. Die schriftlich verfassten Unterlagen zeigen Beispiele aus dem Schulgeschehen, sind persönlich gestaltet und von hoher Qualität. Einblick in den Schulalltag erhalten die Eltern am Besuchsmorgen oder bei Aktivitäten, in denen sie die Klassen begleiten (z. B. Waldmorgen im Kindergarten). Die Klassenelternabende finden im Zyklus statt, zu Beginn steht ein gemeinsamer Teil, gefolgt von einem klassenspezifischen Setting. Die Themen für die Informationsabende sind der Stufe angepasst gewählt und gut verständlich sowie anschaulich aufbereitet (z. B. Informationen zum freien Spiel im Kindergarten). Den bilateralen Kontakt zu einzelnen Eltern pflegen die Lehrpersonen über diverse Wege (z. B. Mail, Telefon, Kontaktheft), eine ausführliche Rückmeldung zum eigenen Kind erhalten diese in den regelmässig stattfindenden Gesprächen. In vielen Fällen, vorwiegend in den Primarschulklassen, nehmen die Schülerinnen und Schüler daran teil. Teilweise haben sie die Möglichkeit, auch ihre Sicht einzubringen. Nach Bedarf berufen die Lehrpersonen noch zusätzliche Austauschrunden ein, um die Förderung der Schulkinder optimal aufzugleisen. Insgesamt sind die meisten Eltern mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern zufrieden (ELT P ZME90).



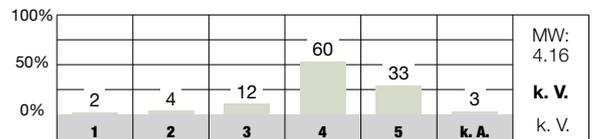
Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.
[ELT P ZME01]



Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.
[ELT P ZME04]



Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...
[ELT P ZME90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fliessen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

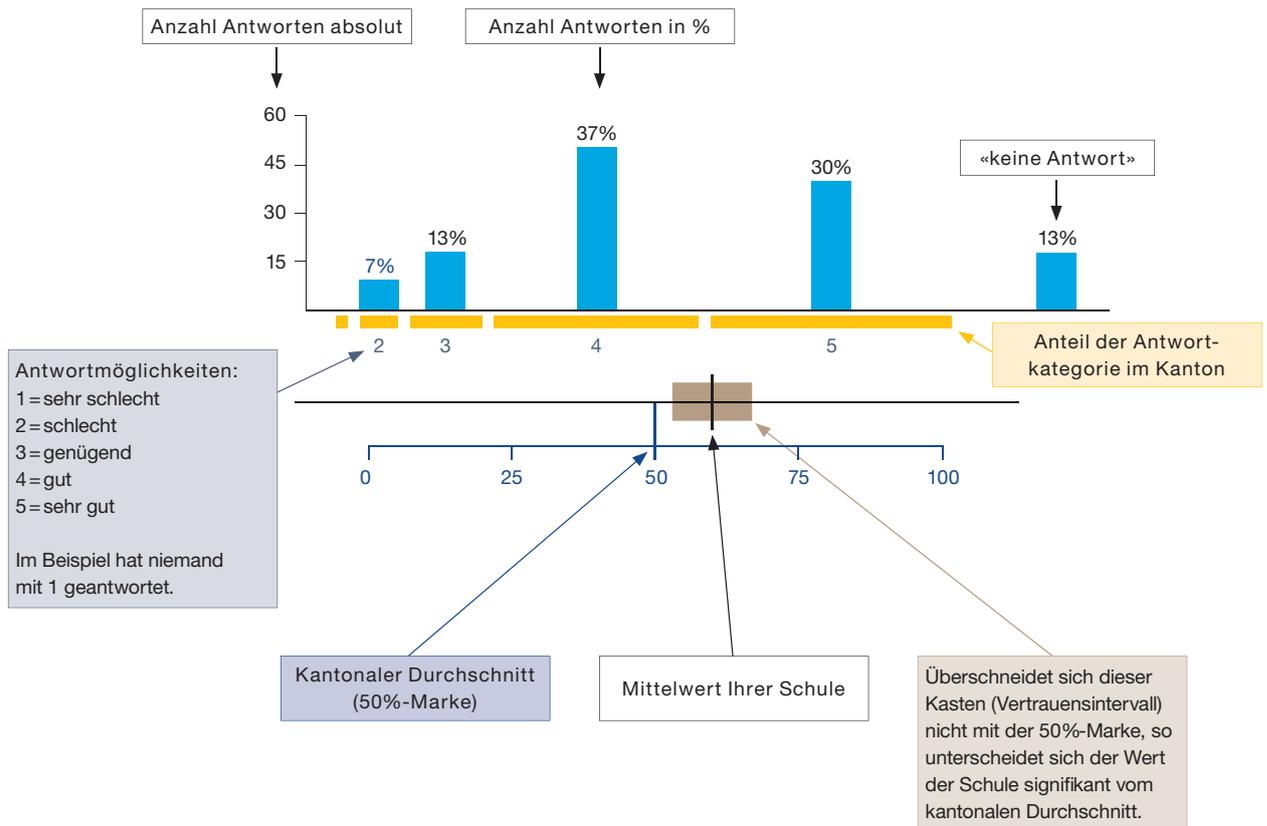
- » Ursina Kuster (Teamleitung)
- » Bruno Eichmüller
- » Daniela Wettstein

Kontaktpersonen der Schule

- » Monika Zimmermann (Schulleitung)
- » Verena Commissaris (Schulpflegepräsidium)
- » Ursula Leuthold (Behördenmitglied)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
BP Betreuungspersonen

Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe
S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft
UGS Unterrichtsgestaltung
INF Individuelle Förderung
BEP Beurteilungspraxis
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschulen

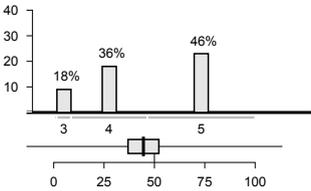
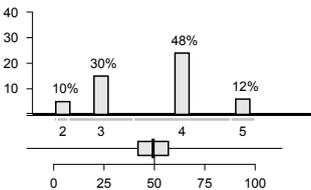
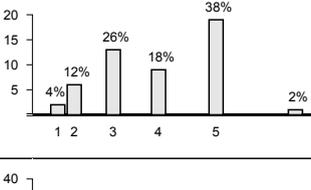
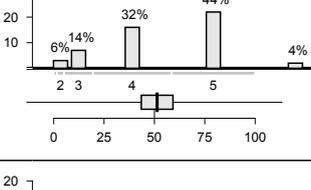
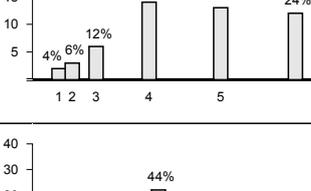
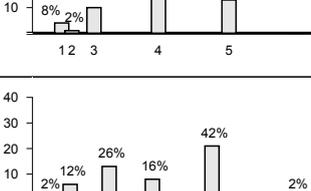
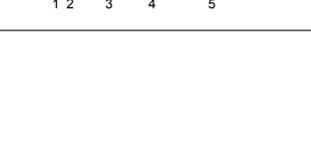
ADL Altersdurchmisches Lernen
BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SPA Sonderpädagogische Angebote
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Primarschule Aeugst am Albis, Aeugst a.A., Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 50**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil „gut“ und „sehr gut“	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	82%	4.37	n. s.	→	4.71
SCH P SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			50	60%	3.64	n. s.	→	4.02
SCH P SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			0	56%	3.91	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	76%	4.31	n. s.	→	4.57
SCH P SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			0	54%	4.07	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	70%	3.94	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			0	58%	4.03	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	78%	4.35	n. s.	→	4.54
SCH P SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	90%	4.53	n. s.	→	4.76
SCH P SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	76%	4.14	n. s.	→	4.50

Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			0	78%	4.50	n. s.	→	4.74
SCH P UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			0	88%	4.43	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	80%	4.48	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	82%	4.41	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			0	88%	4.54	n. s.	↗	4.69
SCH P UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			0	84%	4.31	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			0	72%	4.15	-	→	4.60
SCH P UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			0	74%	4.26	n. s.	↗	4.52
SCH P UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.			0	70%	4.25	n. s.	→	4.67
SCH P UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.			0	76%	4.11	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	82%	4.36	n. s.	→	4.69
SCH P UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	76%	4.24	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.			0	88%	4.50	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.			0	80%	4.53	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.			0	70%	4.06	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			0	84%	4.33	k. V.	k. V.	k. V.

Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			0	76%	4.26	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.		0	68%	4.24	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		0	76%	4.45	n. s.	→	4.57
SCH P INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		0	72%	4.23	n. s.	↗	4.61
SCH P INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		0	82%	4.24	n. s.	→	4.48
SCH P INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		0	72%	4.03	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.		0	84%	4.39	n. s.	→	4.57



Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.			0	62%	4.07	n. s.	↗	4.50
SCH P BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.			0	62%	3.90	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			0	46%	3.74	-	→	4.40
SCH P BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			0	80%	4.39	n. s.	→	4.63
SCH P BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			0	80%	4.23	n. s.	→	4.51
SCH P BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.			0	52%	3.47	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.			0	74%	4.27	n. s.	→	4.61



Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	90%	4.58	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	84%	4.48	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	70%	4.17	k. V.	k. V.	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			0	48%	3.43	n. s.	→	3.99



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Primarschule Aeugst am Albis, Aeugst a.A., Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 114**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil „gut“ und „sehr gut“	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			0	91%	4.44	n. s.	→	4.57
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	88%	4.30	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			1	72%	4.02	n. s.	→	4.21
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			0	73%	4.23	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	62%	3.93	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	75%	4.21	n. s.	→	4.39
ELT P SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	77%	4.20	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	73%	4.06	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	54%	4.02	n. s.	→	4.34
ELT P SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			2	67%	4.25	k. V.	k. V.	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			0	82%	4.19	n. s.	→	4.48



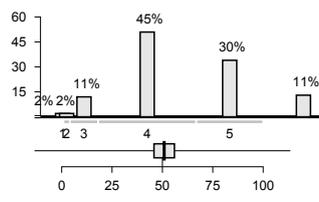
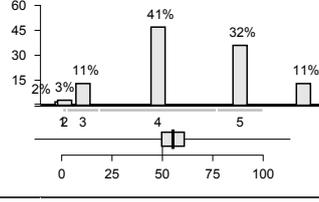
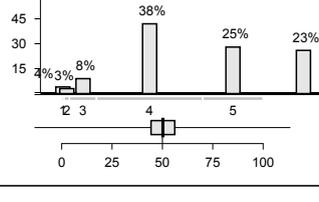
Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			3	88%	4.42	n. s.	→	4.54
ELT P UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			1	87%	4.44	n. s.	→	4.55
ELT P UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			1	77%	4.41	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			2	73%	4.22	n. s.	→	4.39
ELT P UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			2	81%	4.36	n. s.	→	4.52
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			1	69%	4.13	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			3	85%	4.36	k. V.	k. V.	k. V.

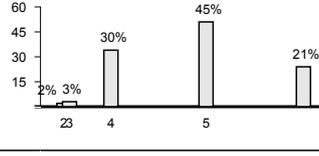
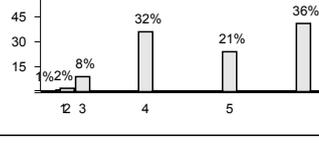


Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			1	82%	4.26	+	↗	4.31
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			1	81%	4.15	n. s.	→	4.25
ELT P INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			4	74%	4.20	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			2	68%	4.15	n. s.	↗	4.27

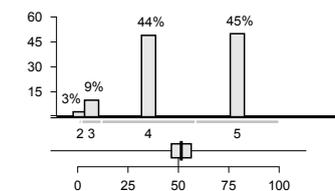
Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			0	77%	4.11	k. V.	k. V.	k. V.

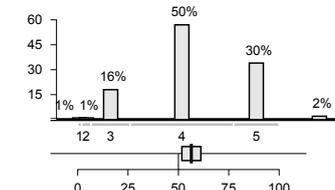


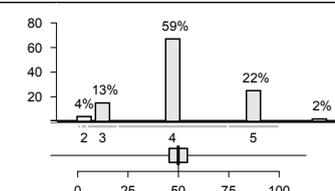
Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			0	75%	4.21	n. s.	→	4.36
ELT P BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			0	73%	4.18	n. s.	→	4.23
ELT P BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			2	63%	4.16	n. s.	→	4.33

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	75%	4.54	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			1	53%	4.20	k. V.	k. V.	k. V.



Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			2	88%	4.37	n. s.	→	4.52

Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			1	81%	4.13	+	↗	4.24

Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			1	81%	4.07	n. s.	→	4.44

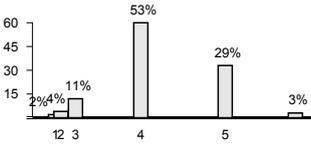


Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			2	81%	4.19	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			1	49%	3.55	k. V.	k. V.	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			0	92%	4.36	+	↗	4.43
ELT P ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.			0	87%	4.41	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.			0	71%	4.11	n. s.	→	4.31
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).			0	77%	4.25	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.			1	71%	4.01	k. V.	k. V.	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten												
ELT P ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>2%</td><td>7%</td><td>38%</td><td>50%</td><td>1%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	6	Percentage	2%	7%	38%	50%	1%		0	88%	4.44	k. V.	k. V.	k. V.
Rating	2	3	4	5	6																
Percentage	2%	7%	38%	50%	1%																
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>1%</td><td>4%</td><td>46%</td><td>47%</td><td>1%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	6	Percentage	1%	4%	46%	47%	1%		0	94%	4.44	+	→	4.55
Rating	2	3	4	5	6																
Percentage	1%	4%	46%	47%	1%																
ELT P ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>1%</td><td>5%</td><td>42%</td><td>21%</td><td>14%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	6	Percentage	1%	5%	42%	21%	14%		2	63%	3.95	k. V.	k. V.	k. V.
Rating	2	3	4	5	6																
Percentage	1%	5%	42%	21%	14%																
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>2%</td><td>4%</td><td>50%</td><td>23%</td><td>12%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	6	Percentage	2%	4%	50%	23%	12%		1	73%	4.11	n. s.	→	4.43
Rating	2	3	4	5	6																
Percentage	2%	4%	50%	23%	12%																
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>2%</td><td>22%</td><td>43%</td><td>24%</td><td>5%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	6	Percentage	2%	22%	43%	24%	5%		1	67%	3.99	n. s.	↘	4.40
Rating	2	3	4	5	6																
Percentage	2%	22%	43%	24%	5%																
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>5%</td><td>22%</td><td>46%</td><td>18%</td><td>9%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	6	Percentage	5%	22%	46%	18%	9%		0	64%	3.87	k. V.	k. V.	k. V.
Rating	2	3	4	5	6																
Percentage	5%	22%	46%	18%	9%																
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>5%</td><td>29%</td><td>33%</td><td>23%</td><td>10%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	6	Percentage	5%	29%	33%	23%	10%		0	56%	3.82	k. V.	k. V.	k. V.
Rating	2	3	4	5	6																
Percentage	5%	29%	33%	23%	10%																



Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit																							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten														
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	 <table border="1"><caption>Satisfaction Level Data</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>2</td><td>4%</td></tr><tr><td>3</td><td>11%</td></tr><tr><td>4</td><td>53%</td></tr><tr><td>5</td><td>29%</td></tr><tr><td>6</td><td>3%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	1	2%	2	4%	3	11%	4	53%	5	29%	6	3%		0	82%	4.16	k. V.	k. V.	k. V.
Rating	Percentage																						
1	2%																						
2	4%																						
3	11%																						
4	53%																						
5	29%																						
6	3%																						



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Primarschule Aeugst am Albis, Aeugst a.A., Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 21**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	90%	4.26	k. V.
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	86%	4.28	→
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	95%	4.40	k. V.
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	86%	4.00	→
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	71%	3.88	k. V.
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	62%	3.67	↘
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	86%	4.44	k. V.
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	57%	3.65	k. V.
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	57%	3.71	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	76%	3.88	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	76%	3.94	→

Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	90%	4.21	→
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	67%	4.36	→
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.			0	86%	4.56	k. V.
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.			0	90%	4.37	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.			0	57%	3.79	k. V.
LP P INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.			0	90%	4.47	k. V.
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.			0	52%	3.71	↘
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.			0	76%	4.19	k. V.
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.			0	81%	4.12	↘
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.			0	76%	4.00	→
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.			0	76%	4.44	→

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...			0	71%	3.94	k. V.



Beurteilungspraxis							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.		8	0	43%	3.88	→
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam.		5	0	71%	4.33	k. V.
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam.		6	0	62%	4.15	k. V.
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.		5	0	57%	4.17	k. V.
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.		9	0	43%	4.22	k. V.
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.		9	0	38%	3.83	k. V.
LP P BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.		7	0	57%	4.33	k. V.
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).		4	0	62%	4.23	k. V.
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).		4	0	71%	4.27	k. V.
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.		8	0	48%	4.20	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.			0	71%	4.47	→
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.			0	67%	4.14	→
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.			0	62%	3.93	k. V.
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.			0	52%	4.09	↘
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.			0	62%	4.31	→
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.			0	81%	4.29	→

Digitalisierung im Unterricht							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.			0	86%	4.56	k. V.
LP P DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.			0	71%	4.33	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	95%	4.85	k. V.
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	86%	4.83	k. V.
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			0	76%	4.00	k. V.
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	67%	4.43	k. V.
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			0	76%	4.25	k. V.
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			0	86%	4.56	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			0	62%	3.72	→
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			0	67%	3.78	↘



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.		0	71%	4.00	k. V.
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.		0	86%	4.06	k. V.
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		0	62%	3.76	→
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		0	71%	3.94	→
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		0	62%	4.00	→
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.		0	71%	4.13	k. V.
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.		0	67%	4.07	↘
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		0	48%	3.57	k. V.
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		0	76%	3.88	↘
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.		0	57%	4.08	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.			0	67%	3.81	k. V.
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.			0	52%	3.79	k. V.
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.			0	62%	3.81	→
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.			0	52%	3.71	k. V.
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.			0	43%	3.58	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			0	76%	3.83	→



Schulführung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert.			0	62%	4.38	→
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			0	76%	4.25	↗
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.			0	67%	4.14	k. V.
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			0	76%	3.94	→
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			0	76%	4.06	→
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.			0	71%	4.13	k. V.
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.			0	86%	4.44	k. V.
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.			0	67%	4.00	k. V.
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.			0	67%	3.87	k. V.
LP P SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.			0	57%	3.86	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.			0	90%	4.05	→
LP P SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.			0	81%	3.94	↘
LP P SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.			0	81%	3.94	↘
LP P SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.			0	86%	4.33	k. V.
LP P SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.			0	76%	4.19	k. V.

Schulführung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			0	86%	4.11	→



Schul- und Unterrichtsentwicklung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.			0	76%	4.13	→
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.			0	71%	4.07	k. V.
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.			0	67%	4.00	k. V.
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			0	67%	3.93	→
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.			0	48%	3.89	k. V.
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.			0	52%	4.00	k. V.
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.			0	48%	4.00	k. V.
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.			0	67%	3.93	k. V.
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.			0	33%	3.56	k. V.
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			0	48%	3.75	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.			0	76%	4.00	k. V.
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.			0	67%	3.88	k. V.
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.			0	57%	3.67	k. V.
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.			0	57%	3.67	k. V.
LP P SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.			0	29%	3.56	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			0	71%	4.00	k. V.



Zusammenarbeit mit den Eltern							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			0	76%	4.19	k. V.
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			0	86%	4.17	→
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			0	86%	4.17	k. V.
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			0	81%	4.29	k. V.

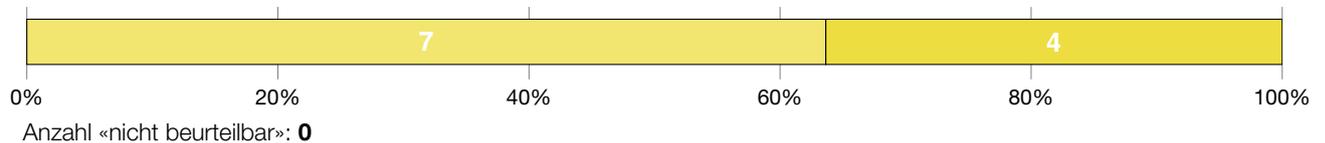
Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			0	86%	4.11	→

Anhang

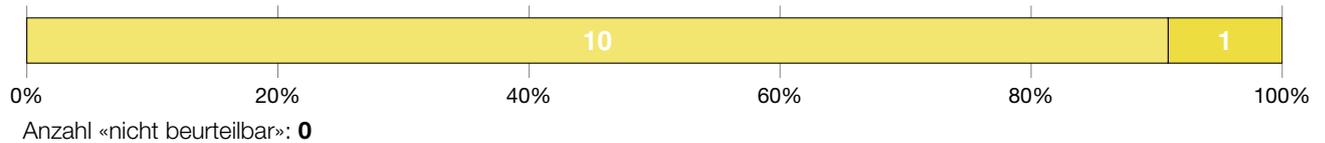
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Klassenführung

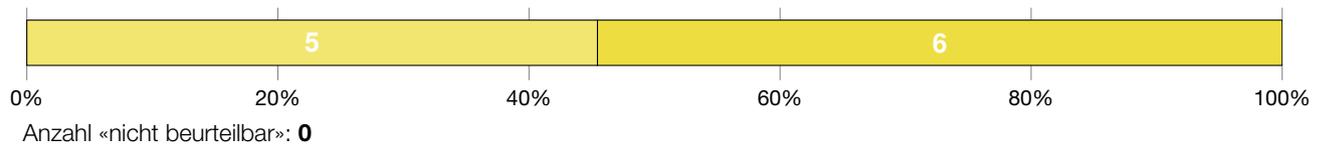
In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 P]



Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Motivational-Emotionale Unterstützung

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Antwortmöglichkeiten

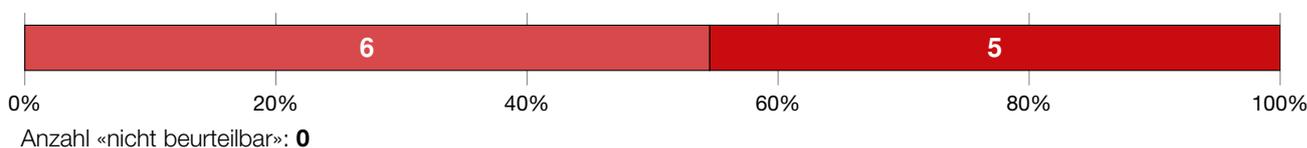
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

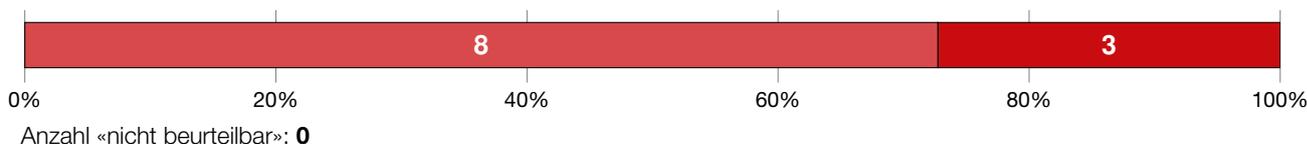
Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.



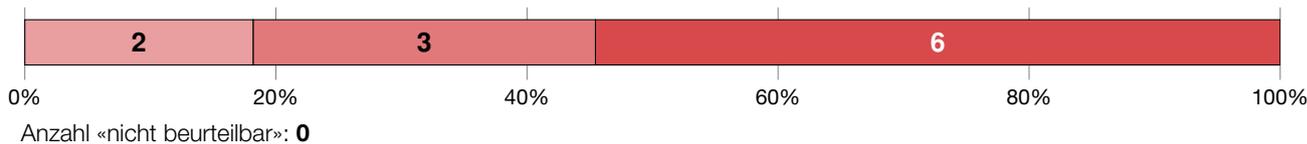
Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 P]



Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]



Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 P]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 P]



Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Kognitive Aktivierung

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 P]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.



Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 P]



Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Beurteilung und Feedback

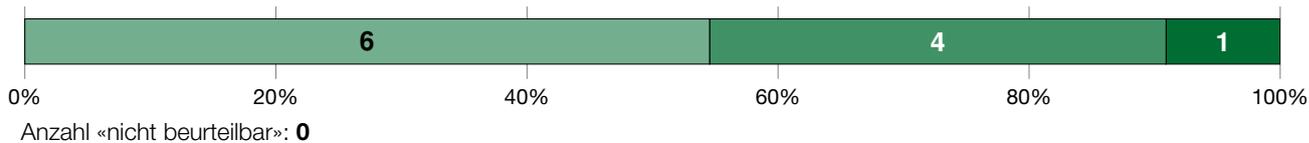
Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.



Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 P]



Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 P]



Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 P]



Antwortmöglichkeiten

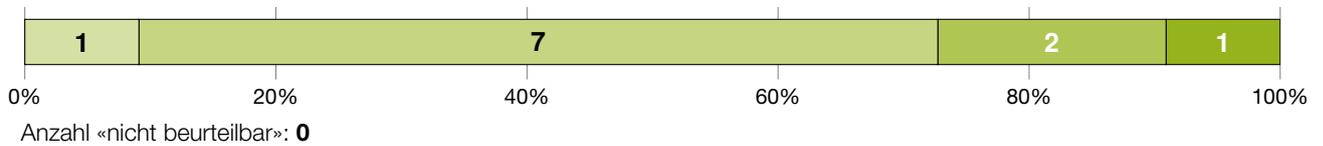
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Umgang mit Heterogenität

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.



Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]



Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt



EFQM[®]

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>